

**Tätigkeitsbericht
zur Herder-Dozentur
vom 5. März bis 31. Juli 2010 an der
Fundação Universidade Federal do Rio Grande RS (FURG),
Brasilien**

0. Vorbemerkungen: Herder Stiftungsinitiative



Kooperationspartner:

DAAD Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Robert Bosch **Stiftung**

In beratender Funktion:

HRK Hochschulrektorenkonferenz

Gemeinnützige **Hertie-Stiftung**

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

Gefördert durch:

 Auswärtiges Amt

Die Stiftungsinitiative ist in ihrer Art in Deutschland insofern einmalig, als sie eine Gemeinschaftsaktion der Deutschen Hochschulrektorenkonferenz (HRK), bedeutender deutscher Privat-Stiftungen sowie dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) ist.

In der 1. Programmphase von 1999 bis 2002 wurde die Initiative getragen von der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, der Fritz Thyssen Stiftung, der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, der Robert Bosch Stiftung GmbH, dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius. Die 2. Programmphase vom 01. Juli 2002 bis zum 31. August 2005 wurde von fünf Stiftungen weitergeführt. Ab dem Jahr 2003 werden über den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) auch öffentliche Mittel für die Programmarbeit bereitgestellt. In den Jahren 1999 bis 2005 wurden insgesamt 4,86 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Mit ihren Erfahrungen in Lehre, Forschung und Hochschulorganisation leisten die Dozenten der Stiftungsinitiative einen bedeutenden Beitrag zur gemeinsamen Entwicklung der Hochschulsysteme in Europa und inzwischen auch weltweit. Das Programm versteht sich somit als ein Beitrag zu den gesamtgesellschaftlichen Reformprozessen in Europa und anderen Ländern der Welt.

Die Programmdurchführung koordiniert eine Programmkommission, der je ein Vertreter der Stiftungen und Wissenschaftsorganisationen angehören. Die Stiftungsinitiative hat sich zum Ziel gesetzt, bei besonders begründeten Anträgen eine Kontinuität der Lehrtätigkeit durch weitere Dozenten zu gewährleisten.

Die Programmdozenten erhalten zudem die Möglichkeit, besonders vielversprechende junge Wissenschaftler durch Stipendien vor Ort und in Deutschland zu fördern und damit ihre internationale Erfahrung zu erweitern

I. Allgemeine Angaben zur Herder-Dozentur

1. Gasthochschule: Fundação Universidade Federal do Rio Grande RS (FURG), Brasilien
2. > Programa de Pós-Graduação em Educação Ambiental< MEA + PPGA (Mestrado + Doutorado)

II. Lehr-, Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

1. Für die Arbeiten grundlegende Bedingungen und Überlegungen

Folgende Besonderheiten waren für die Durchführung der Dozentur grundlegend:

- a) Es handelte sich nicht um einen erstmaligen Kontakt zur Gasthochschule. Vielmehr bestand eine auf einem >Convenium< zwischen dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften IPN an der Universität Kiel und der Gasthochschule beruhende Kooperation seit 1989, die u.a zu einer mehrjährigen Mitarbeit als >Professor visitante< im dortigen Postgraduierten-Programm >Educação Ambiental< und auch zu einer nachhaltigen Forschung und Entwicklung vor allem im Rahmen eines Projekts >Bilder vom Wasser – Entdecken und Erfinden von Realitäten< führte. Die Resultate fanden Anerkennung u.a. durch mehrfache Auszeichnungen der UNESCO als beispielhafte Realisierung im Bereich einer auf das Ziel >Sustainable Development< ausgerichteten Umweltbildung.

Durch Verallgemeinerung wurde aus diesem Projekt, das dem Forschungs- und Entwicklungsverbund >Interdisciplinary Self-System Design< als paradigmatisches Beispiel dient, ein sechstufiges Heuristisches Modell für intra-, inter und transdisziplinäre Systembildungen mit dem Ziel der >Konstruktion von Wissen und Wissen über Wissen< abgeleitet. Dieses Modell ist grundlegend für die im Folgenden aufgeführten Arbeiten.

- b) Eine Studentin in dem Postgraduierten-Programm, Cleusa Helena Gaita Peralta, deren Magisterarbeit über >Konkretisierbare Utopien< von mir betreut worden war und die anschließend an der Universidade Federal de Rio Grande RS UFRGS promovierte, hatte 1999 zusammen mit ihrem jetzigen Ehemann, Tomás Grosskopf Castell, einem Agrotechniker aus Uruguay, eine >Konkrete Utopie< für eine Farm auf agroökologischer

Grundlage entwickelt und dann seit 2000 schrittweise realisiert. Beide sind jetzt außerdem mit Lehr- und Forschungstätigkeiten in das Postgraduierten-Programm eingebunden. Ihre Farm hat dabei die Funktion eines Ortes, in dem Theorie und Praxis in ein produktives Wechselspiel miteinander gebracht werden sollen.

- c) In Absprache mit dem Prorektor für Postgraduierten-Studiengänge und Forschung und dem Koordinator des Postgraduierten-Programms >Educação Ambiental< wurde deshalb vereinbart, dass mit Ausrichtung auf das Ziel einer Einheit von Forschung, Entwicklung und Lehre zusammen mit Wissenschaftlern und Studierenden der Gast-Universität und speziell des Postgraduierten-Programms >Educação Ambiental< Konzepte, Modelle, Strategien und konkrete Projekte entwickelt und in die laufende Lehre integriert werden sollten.

Die vereinbarten acht Wochenstunden wurden gewöhnlich überschritten, weil die Veranstaltungen sich über ein oder mehrere Tage und speziell über verlängerte Wochenenden (Donnerstag/Freitag bis Sonntag/Montag) erstreckten. Solche zeitlich offenen Arbeitsweisen (Joseph BEUYS: „Ich kenne keine Wochenenden“) sind im Kunstbereich und auch in Alternativprojekten oft anzutreffen, verbunden mit einer Bereitschaft zur >Selbstausschöpfung< nicht nur in zeitlicher, sondern auch in ökonomischer Hinsicht.

Erzielte Ergebnisse wurden in Lehrveranstaltungen sowohl von Graduierten- wie Postgraduierten-Studiengängen (Gruppen von jeweils etwa 20 – 30 Studierenden) oder in besonderen Workshops und Gesprächen mit Forschern, Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitern benachbarter Universitäten sowie interessierter Institutionen und Einrichtungen (wie etwa die im Agrarbereich tätigen staatlichen Organisationen EMBRAPA in Pelotas RS und EPAGRI in Itajaí SC sowie das Instituto de Tecnologias Novas an der FURG) vorgestellt und diskutiert.

- d) In die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie deren Vermittlung in der Lehre waren folgende WissenschaftlerInnen, Studierende und Angehörige hochschulexterner Berufsgruppen mit unterschiedlicher Beteiligungsintensität einbezogen:

Prof. Dr. Cleusa Peralta Castell (Kunst/Kunsterziehung), Tomás Grosskopf Castell (Agro-Ökologie), Prof. Dr. Carolus Maria Voooren (Ozeanographie), Prof. Dr. Arion de Castro Kurtz-dos-Santos (Physik/Didaktik der Physik), Prof. Dr. Msc. Jaime John (Philosophie), Prof. Dr. Roberto Tagliani (Ozeanographie), Prof. Dr. Michael Chapman (Kunst/Multimedia), Gisa Monte (Haus-

wirtschaftlerin), Samuel Pinheiro (Bachelor Wirtschaftswissenschaften, Graduierten-Studium Linguistik), Cláudio Azevedo (Lizentiat Visuelle Künste, Magister in Umwelterziehung), Gustavo Grosskopf Castell (Elektrotechniker), Guilherme Heck Michels (Graduiert in Biologie, Magister in Ökologie, zertifizierte Qualifikationen in Waldorf-Pädagogik und Biodynamischen Landbau, Student der Medizin an der UNIVER-SIDADE FEDERAL DE PELOTAS RS UFPEL), Marcos Silva (Landarbeiter), Prof. José Matarezi (Ozeanograph, Koordinator des Laboratório de Educação Ambiental LEA da UNIVALI), Fabrícia Teodoro (graduierte Informatik- und Erziehungswissenschaftlerin, wiss. Mitarbeiterin LEA UNIVALI), Renata Zimmermann Inui (Ozeanografin, wiss. Mitarbeiterin LEA UNIVALI), Leopoldo Cavaleri Gerhardinger (Doktorand im Postgraduierten-Programm Conservação e Gestão Participativa de Recursos de Uso Comum, Universidade Estadual de Campinas UNICAMP und assoziiertes wiss. Mitarbeiter in LEA UNIVALI)

e) Eine Besonderheit war, dass die Lehr-, Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in enger Kooperation mit dem >Laboratório Educação Ambiental LEA< der Universidade do Vale do Itajaí (UNIVALI), Itajaí SC stattfand. Eine notwendige und produktive Ergänzung waren dabei gemeinsame Treffen in Rio Grande RS und Itajaí SC, in denen lokal und via Telekommunikation erarbeitete Teilergebnisse aufeinander abgestimmt und zu stimmige(re)n Ganzheiten integriert wurden.

f) Inhaltlich waren die Arbeiten in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Lehre auf die Entwicklung einer >Konkreten Utopie< für eine auf das Ziel >Sustainable Development< und auf agroökologischer Grundlage arbeitenden Farm ausgerichtet. Diese sollte als >Keimzelle> fungieren, die historisch (Einbeziehung von – vor allem lokalen - Traditionen) und systematisch schrittweise entwickelt wird. Beispiele für solche „deutschen“ genetisch-evolutionären Systembildungen sind: V. Symphonie von BEETHOVEN mit einem prägnanten Ausgangsmotiv als >Urzelle<, GOETHEs >Urpflanze< oder die Basiskategorie >Arbeit< bei HEGEL und MARX, aus denen in integrativen Prozessen komplexe Systeme entfaltet werden.

- Konkreter Ausgangspunkt war die Farm >Sitio Talismã< als eine organische lokale Einheit im Süden Brasiliens. Aufbauend auf der grundlegenden Unterscheidung von Materie, Energie und Information kann deren Entwicklung systemtheoretisch zuerst einmal als Gestaltung von Materie/Substanz gesehen werden, indem die individuelle Beschaffenheit des Bodens zum Ausgangspunkt gemacht wird, um ein produkti-

ves, Lebensmittel schaffendes lokales System in einem kleinen Maßstab zu entwickeln.

- Auffällig an der bisherigen Entwicklung der Farm >Sitio Talismã< war, dass der Boden als grundlegende Substanz unter der ökologischen Zielsetzung einer >naturgerechten Entwicklung< bearbeitet wurde. Gleichzeitig wurde aber relativ unreflektiert Energie – wie etwa von außen zugeführte Elektrizität – genutzt, ohne sich über deren Erzeugung (etwa mit nuklearem Material) Gedanken, vor allem nicht mit konkreten Folgerungen zu machen. Es wurde deshalb als Ziel formuliert, eine Kompatibilität von agroökologischen Ansätzen und regenerativen Technologien (Nutzung von lokalen Energien aus Wind, Sonne, Wasser, Erdwärme und Biomasse) zu konzipieren und deren schrittweise Verwirklichung einzuleiten.

U. a. im Hinblick auf aktuelle deutsch-brasilianische Kooperationen im Bereich regenerativer Technologien wurde dabei als Strategie bestimmt, nicht von vornherein technische Großsysteme wie etwa Windparks strikt abzulehnen, sondern nach möglichen Vermittlungen zwischen kleinen, mittleren und großen Systemlösungen zu suchen.

- Auffällig an der bisherigen Realisierung der >Konkreten Utopie Sitio Talismã< ist auch die Art der Auseinandersetzung mit der Dimension >Information<. Es werden zwar pragmatisch moderne Informations- und Kommunikationstechnologien (Handy, Computer, Television, Video usw.) genutzt, eine reflexive Auseinandersetzung mit der Immaterialität von Information, speziell mit dem Ziel konkreter Veränderungen, findet aber kaum bis gar nicht statt.

Kam schon bei der Auseinandersetzung mit energetischen Prozessen Unsichtbarkeit und damit auch >Immaterialität< explizit ins Spiel, so gewinnt dieses Moment bei der Beschäftigung mit der Dimension >Information< zentrale Bedeutung. Im Folgenden soll kurz auf drei damit verbundene Problembereiche eingegangen werden:

(1)Die *sozialen Beziehungen* in einem landwirtschaftlichen Familienbetrieb sind grundlegend bestimmt durch individuelles Eigentum an Grund und Boden. Vermittelt über die materielle Dimension kommt dem Eigentümer (je nach Grad der Emanzipation auch sei-

ner Lebensgefährtin) eine zentrale Stellung zu, weil die anderen Familienmitglieder und noch stärker die abhängig Beschäftigten über den Boden von ihm abhängig sind. Die daraus resultierende Hierarchisierung lässt sich auch durch besondere Fürsorge und Freundlichkeit des Besitzers nicht grundlegend aufheben.

Andere soziale Beziehungen ergeben sich durch Integration landwirtschaftlicher Produzenten in Netzwerke etwa ökologischen Landbaus, weil hier schon stark informationell bestimmte Kooperation und Kommunikation in verschiedenen, nicht mehr unmittelbar mit dem Boden verbundenen Bereichen (etwa An- und Verkauf von Lebensmitteln, Netzwerkpolitik usw.) eine zentrale Rolle spielen und größere Unabhängigkeit und Freiheit von materiellen Bedingungen ermöglichen.

Noch stärker informationell bestimmt sind dann soziale Beziehungen in einem auf Forschung und Entwicklung ausgerichteten Arbeitsverbund wie >Interdisciplinary Self-System Design INSYDE<, an dem sich auch die >Sitio Talismã< seit ihrer Gründung beteiligte. Dabei ermöglicht die hier prägende >immaterielle Arbeit< offene Kooperations- und Kommunikationsbeziehungen, wie sie etwa für die Open Source- und Open Theory-Bewegung charakteristisch sind (Ausrichtung auf Erzeugung von Neuem, Selbsttätigkeit und Selbstorganisation, Transparenz, Verwertungsfreiheit usw.).

(2) Von der Kategorie >Information< her lässt sich auch das *Theorie-Praxis-Problem* (und das für Brasilien spezifische Phänomen eines synkretistischen Spiritualismus) diskutieren. Oberflächlich und pragmatisch gesehen ist auf einer Farm erst einmal >Praxis< dominant. >Theorie< und vor allem „cartesianische“ Wissenschaft wird schnell skeptisch und kritisch gesehen und in Verbindung gebracht vor allem mit praxisfernen Institutionen wie Universitäten, Forschungsanstalten, aber auch etwa sozialen Netzwerken, in denen „zuviel praxisfremd diskutiert und geregelt“ wird.

Gerade aber auf einer agroökologisch betriebenen Farm spielt Theoretisch-Ideelles insofern eine zentrale Rolle, als etwa Ansätze wie der >biodynamische Landbau< sehr weitgehend spirituell begründet werden. In Brasilien kommen dann noch starke Tenden-

zen hinzu, Versatzstücke aus spirituellen Ansätzen unterschiedlichster Kulturen miteinander zu vermischen (Synkretismus).

Kritik von Seiten der „offiziellen“ Wissenschaften (nicht selten in Form mehr oder weniger aggressiver Polemiken) haben leicht zur Folge, dass Praktiker des agroökologischen Landbaus sich mehr und mehr wissenschaftsorientierten Diskussionen entziehen und – wenn überhaupt – in Insyde-Gruppen ihre theoretisch-ideellen Konzepte diskutieren. Nach außen wird dann oft schlicht nur noch auf konkret vorweisbare Erfolge verwiesen und auf Effekte gesetzt wie beim „ungläubigen Thomas“, der letztendlich durch in der Realität konkret Sichtbares überzeugt wird.

g) Die im Vorhergehenden aufgezeigten Bedingungen und Überlegungen waren grundlegend für die Bearbeitung folgender Themen mit Ausrichtung auf das Ziel einer Einheit von Forschung, Entwicklung und Lehre:

(1) Entwicklung einer >Konkreten Utopie< für eine Farm mit Ausrichtung auf das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung

(1.1) Materielles Teilsystem: Entwicklung der Farm auf agroökologischer Grundlage (Synthetisierung der Ansätze (a) biodynamischer Landwirtschaft, (b) Organischer Landwirtschaft und (c) Permakultur)

(1.2) Energetisches Teilsystem: Entwicklung eines mit den agroökologischen Grundlagen kompatiblen Systems von regenerativen Technologien

(1.3) Informationelles Teilsystem: Entwicklung von Konzepten und Strategien für ein produktives Theorie-Praxis-Verhältnis und eine interaktive Kommunikation zwischen Systemen kleiner, mittlerer und großer Auslegung

(1.4) Entwicklung eines die drei Teilsysteme integrierenden Bildungs- und Kommunikationssystems: Erfahrungs-, Aktions- und Reflexionsfeld für Prozesse der Selbst-Bewusstmachung (>Horta da Auto-Conscientização<)

Die Ergebnisse und darauf ausgerichtete Teilarbeiten wurden vor allem in Form von Multimedia-Präsentationen (Formate: Powerpoint, Flash, PDF, Video) entwickelt und für Lehrveranstaltungen und Vorträge genutzt.

s. Abbildung Folgeseite

6 <u>Theoretisierung</u>		<u>Epistemologische Experimente zur Entwicklung Heuristischer Mittel</u>		<u>Intra-, Inter- und Transdisziplinäre Systembildungen</u>
3 <u>“Bewusstmachung”</u> (Paulo Freire)		Horta da Conscientização (<u>Garten der Bewusstmachung</u>)		<ul style="list-style-type: none"> • <u>Erfahrungen mit allen Sinnen</u> • <u>Wissen zwischen Imagination und Rationalität</u>
5 (Inter-) <u>Nationalisierung</u>		<u>Interaktion mit großen Systemen (z.B. mit Großstädten)</u>		<u>Beiträge zur Renaturierung großer Systeme (etwa: Städtische agroökologische Gärten/Dachbegrünung)</u>
4 <u>Regionalisierung</u>		<u>Regionale Interaktion mit ökonomischen und sozialen Systemen</u>		<ul style="list-style-type: none"> • <u>Entwicklung regionaler Netze</u> • <u>Lehrgänge, Kurse, Workshops</u>
2 <u>Mit Agroökologie kompatible Technologisierung</u>		<u>Regenerative Technologien: Entwicklung eines paradigmatischen Beispiels</u>		<ul style="list-style-type: none"> • <u>Nutzung natürlicher Ressourcen/Recycling</u> • <u>Ästhetisierung</u>
1 <u>Grundlegung: Lokales Ökosystem</u>		<u>Aufbau einer Farm auf agroökologischer Grundlage</u>		<u>Re-naturalisierung zerstörter Natur-/ Kulturlandschaften</u>

Zwei auf der Grundlage der erarbeiteten Materialien gehaltenen Vorträge sollen hervorgehoben werden:

- (1.) Eröffnungsvortrag >Jeder ein Künstler (Joseph BEUYS) – nur eine Utopie !? – Heuristische Orientierungen für eine Nachhaltige Entwicklung< auf dem Kongress 1 FORUM MUNDIAL DE CULTURA E SUSTENTABILIDADE SOCIO AMBIENTAL/IX CONGRESSO SUL AMERICANO DE CRIATIVIDADE/XIII JORNADA GAUCHA DE ARTETERAPIA in Porto Alegre RS
- (2.) Grundsatzreferat >Möglichkeiten der Entfaltung eines produktiven Wechselspiels zwischen Spiritualität und Moderner Wissenschaft< auf der Vorkonferenz zur I. Internationalen Konferenz zum Thema >Öko-Spiritualismus< der Universität UNIVALI im November 2010.

Außerdem wurden mit den oben genannten Arbeiten im Zusammenhang stehende Entwicklungsarbeiten und Pilotstudien in gemischten Arbeitsgruppen (Forscher – Lehrende - Studierende) an den Universitäten FURG und UNIVALI zu einem Fragebogen zur Erhebung von >Wissens-

Syndromen< (Ziel: Diagnose und Therapie asymmetrischer Wissensprofile) durchgeführt.

Nach Überarbeitung werden die entwickelten Materialien in zwei bis drei Monaten auf der Website des Forschungs- und Entwicklungsverbands >Interdisciplinary Self-System Design INSYDE< im Internet in deutscher, portugiesischer und englischer Fassung allgemein zugänglich gemacht werden.

III. Beratung von Arbeiten einheimischer Nachwuchskräfte

Es erfolgten Beratungen folgender akademischer Qualifikationsarbeiten von WissenschaftlerInnen der Universitäten Fundação Universidade Federal do Rio Grande RS (FURG), Universidade Federal de Santa Maria RS UFSM und Universidade do Vale do Itajaí (Univali), Itajaí SC:

- Prof. Dr. Michael Chapman (FURG), Postdoc-Vorhaben im Bereich Kunst an der Universidade Federal do Rio Grande RS (UFRGS),
- Prof. Dr. Suzanne Rey Zanella (UFSM), Postdoc-Vorhaben im Bereich >Historische Linguistik< an der Universidad de Valencia/ESP
- Prof. José Matarezi (UNIVALI), Tese de Mestrado im Bereich >Educação Ambiental< an der Universidade Estadual de Campinas UNICAMP
- Leopoldo Cavaleri Gerhardinger, Doktorand im Postgraduierten-Programm Conservação e Gestão Participativa de Recursos de Uso Comum, Universidade Estadual de Campinas UNICAMP

IV. Forschungstätigkeit und damit verbundene Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen

Als Schwerpunkt bildete sich im Laufe der Dozentur das Thema > Spiritualität und Moderne Wissenschaften< heraus. Dafür gab es folgende Gründe:

- Die Arbeiten auf der Farm >Sítio Talisman< haben als eine wichtige Grundlage den Ansatz einer biodynamischen Landwirtschaft und sind damit vom Spiritualismus des Anthroposophen Rudolf Steiner geprägt. Hinzu kommen Versatzstücke aus verschiedenen Kulturen wie etwa der indianischen, afrikanischen oder asiatischen Kultur, die überwiegend intuitiv synkretistisch miteinander verbunden werden.

- Auf dem Kongress I. FORUM MUNDIAL DE CULTURA E SUSTENTABILIDADE SOCIO AMBIENTAL, der vom 27. bis 29. Mai in Porto Alegre RS zusammen mit dem IX. CONGRESSO SUL AMERICANO DE CRIATIVIDADE und der XIII. JORNADA GAUCHA DE ARTETERAPIA veranstaltet wurde, waren ein prägendes Element die Arbeiten von Prof. Dr. Patricia Pinna Bernardo (Sao Paulo), die in mehreren

Publikationen kulturelle Mythen Brasiliens aufgearbeitet hat und versucht, diese etwa für Kunsttherapien fruchtbar zu machen.

- Um die Klärung von Grundlagen der für die Anthroposophie grundlegenden >Goetheanistischen Naturforschung< ging es in einem Workshop am 2. Juni 2010 auf der biodynamisch betriebenen Reisfarm >Arroz Biodinâmico Volkmann< in der Nähe von Porto Alegre RS, an dem mit eigenen Beiträgen der Ozeanologe Prof. Dr. Carolus Maria Vooren von der FURG (>Morphologische Studien zur Gebißentwicklung>) und der Verfasser (>Horta da Auto- Conscienzação<) beteiligt waren.

- Bei der mit dem Ziel einer vertieften Auseinandersetzung erfolgten Teilnahme an der Lateinamerika - Konferenz (Merco Sul) zum Biodynamischen Landbau >XXV ENCONTRO DE AGRICULTURA BIODINÂMICA DO CONE SUL</>IX CONFERÊNCIA BRASILEIRA DE AGRICULTURA BIODINÂMICA< war offensichtlich, dass anthroposophische Bewegungen in Lateinamerika (Argentinien, Brasilien, Chile, Paraguay, Uruguay) eine zunehmende Rolle spielen und etwa in Brasilien auch zur Gründung mehrerer Waldorfschulen mit zugehörigen Institutionen für die Ausbildung von Waldorflehrern führten. Die Konferenz fand in Florianópolis SC im Centro de Educação, Eventos e Lazer CEEL vom 8. – 12. Juni 2010 statt. Neben der Anwesenheit bei den zentralen Vorträgen nahm ich teil am:

+ Seminar >Methoden und Ergebnisse von Forschungen zur biodynamischen Landwirtschaft<

Leitung: Geraldo DEFFUNE, Ph.D University of London

+ Workshop >Flowforms (Wirbelaschalen)< auf der Grundlage goetheanistisch orientierte Forschung und Entwicklung zum Phänomen >Wasser< (Theodor SCHWENK, Hans JENNY, Hugo KÜKELHAUS, Rudolf zur LIPPE, John WILKENS, Atelier DREISEITL)

Leitung: Alexandre Almeida da Silva, Bildhauer

- Auf Einladung der Universität UNIVALI erfolgte vom 16. bis 22. Juni die Teilnahme an der Vorbereitungskonferenz zum >I. Encontro Internacional de Ciências Eco-Espirituais< an der Universität UNIVALI im November 2010 mit dem Thema >Transdisciplinaridade, Ecoformação e Saúde: práticas integrativas<. Mein Beitrag bestand in einem Vortrag mit anschließendem Workshop zum Thema >Zu Möglichkeiten der Gestaltung eines produktiven Wechselspiels zwischen Spiritualität und Moderner Wissenschaft<.

V. Publikationen:

(1) Aufsatz (in Arbeit): >Bild und Sprache als Mittel der Selbsttätigkeit und ihr Potential für die Herausbildung individueller und gesellschaftlicher Identität – Zu einigen Parallelen und Unterschieden in der Herausbildung einer nationalen Identität im heutigen Brasilien und im Deutschland des 18. und 19. Jahrhunderts<

Beitrag zu folgender, mit einem Verlag vertraglich vereinbarten Publikation

*Maria da Graça Carvalho do AMARAL/
Michael CHAPMAN & Suzanne Rey ZANELLA (Orgs.)*

>A Interculturalidade na Língua(gem) Contemporânea: Desafios, estudos e perspectivas<

(2) Multimedia-Baustein zum Thema >Spiritualität und Moderne Wissenschaft – Historische und systematische Überlegungen zu Möglichkeiten einer Vermittlung<

- Beispiel Johannes KEPLER – Robert FLUDD – Tycho BRAHE
- Historische Rolle von Spiritualität und Sprache in der Entwicklung einer deutschen Identität (HERDER, GOETHE, HUMBOLDT,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konzepten in Spiritualismus und Moderner Wissenschaft: >Kleine Ursache – großer Effekt<, >Katalysatoren<, >Fern- und Nahwirkung<, >Immaterialität von Information<, >Logische Operationen mit komplementären Kategorien<.

(3) Grundlagenpapier (auf Wunsch brasilianischer Kooperationspartner): Heuristisches Modell für intra-, inter und transdisziplinäre Systembildungen: >Sechs Stufen der Entwicklung von Wissen und Wissen über Wissen< (Vorfassung/Endgültige Fassung in Arbeit).

VI. Teilnahme an weiteren Veranstaltungen

- I Workshop de Controle Biológico para a Região de Clima Temperado
- Controle Biológico e Desenvolvimento Sustentavel
28 a 30 de abril de 2010
EMBRAPA, Pelotas RS
- Teilnahme an der Festveranstaltung >Festa Clube de Cultura 60 anos< des jüdischen Clubs für Kultur in Porto Alegre RS am 29.05.2010
- Besuch des Museums >Museu da Baronesa> in einem in Pelotas RS im Jahr 1863 im europäischen Stil gebauten Schlosses mit einer Studentengruppe/Ziel: Hinführung zur klassischen deutschen Bildungstheorie; hier: Informationen über das häusliche Leben einer zugleich auf den Adel und das Bürgertum ausgerichteten Familie im 19. Jahrhundert Pelotas RS, 05.06.2010

VII. Wissenschaftliche Beziehungen/Partnerschaften

Die Universität UNIVALI, vertreten durch den Koordinator des Büros für Internationale Angelegenheiten, Prof. Dr. José Marcelo Freitas de

Luna, hat den Wunsch geäußert, Kooperationsverträge mit (einer) deutschen Universität(en) abzuschließen (ein entsprechender Vertragsentwurf liegt von Seiten der brasilianischen Universität fertig ausgearbeitet vor).

Dazu sind in den nächsten drei Monaten Gespräche mit folgenden deutschen WissenschaftlerInnen geplant:

- Prof. Dr. Hartmut Giest, Institut für Grundschulpädagogik, Universität Potsdam (Forschungsschwerpunkt: Kulturhistorische Schule VYGOSTSKY, LEONTJEV, ENGESTRÖM usw.)
- Prof. Dr. Claudia Osburg, Professorin für Grundschulpädagogik, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Bewegungswissenschaften und Psychologie FEBP, Universität Hamburg.
- Prof. Christian Hahn, Fakultät Design, Medien und Information, Hochschule für Angewandte Wissenschaften HAW, Hamburg
- Inzwischen liegt eine Anfrage für einen möglichen zweimonatigen Studienaufenthalt in Deutschland vor von Leopoldo Cavaleri Gerhardinger, Doktorand im Postgraduierten-Programm Conservação e Gestão Participativa de Recursos de Uso Comum, Universidade Estadual de Campinas UNICAMP. Ziel soll die Fortsetzung der Beratung seines Dissertationsvorhabens sein.

Zusätzliche Informationsmöglichkeiten:

<http://sitiotalisma.wordpress.com/>

http://www.educacaoambiental.furg.br/index.php?option=com_content&view=category&id=56&Itemid=90&lang=en

<http://www.univali.br/modules/system/stdreq.aspx?P=2769&VID=default&SID=806122788357729&S=1&A=closeall&C=25397>

<http://www.insyde.org/1024/index.htm> (Grundlegende Überarbeitung dieser Website unter Einbeziehung von Ergebnissen der Herder-Dozentur in Arbeit)